

Presse-Info 6-teiliger ARD Kultur Podcast „Akte: Raubkunst?“

Hinweis Release Dates: 11.08. Doppelrelease Folge 1 & 2 in der ARD Audiothek, auf anderen Plattformen nur 1, dann wöchentlich immer donnerstags eine neue Folge

/// Bei inhaltlichen Fragen: [Eva Morlang \(Produktion & Redaktion\)](mailto:eva.morlang@posteo.de)

0152 56189060, eva.morlang@posteo.de

Warum stehen Museen in Deutschland voll mit Kulturschätzen aus Asien und Afrika? Wie sind sie hier hergekommen? In „Akte: Raubkunst?“ erzählt Helen Fares die Geschichte von sechs Objekten - einige davon sind berühmt und umkämpft, andere noch kaum erforscht. Die Spuren führen in die Kolonialzeit, an Ausgrabungsstätten und in Auktionshäuser. Wir sprechen mit Menschen, die die Herkunft der Objekte erforschen und mit Menschen, die ihre Kulturschätze zurückfordern.

„Akte: Raubkunst?“ ist eine Produktion von Good Point Podcasts im Auftrag von ARD Kultur.

1 Nofretete – die umkämpfte Königin

(Release ARD Audiothek 11.08.)

Seit die Nofretete-Büste 1924 zum ersten Mal in Deutschland ausgestellt wurde, ist sie ein Streitfall: Kam sie nach der Ausgrabung in Ägypten zurecht nach Deutschland? Wir blicken in historische Dokumente und interviewen Expert:innen um die Streitfragen zu klären: Wurde bei der Aufteilung der Grabungsfunde geschummelt? Warum wurde die Nofretete erst mehr als zehn Jahre nach der Ausgrabung öffentlich ausgestellt? Wir verfolgen nach, wie die Nofretete zum Star der Berliner Museen wurde. Wir sprechen auch mit der lautesten Stimme, die die Nofretete zurückfordert: mit dem Ägyptologen Zahi Hawass. Er erzählt unter anderem von seiner Rückgabeforderung mit, wie er sagt, Unterstützung der ägyptischen Regierung, die 2011 von der deutschen Politik und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz nicht als offizielle Rückgabeforderung anerkannt wurde.

Autorin der Folge: Amina Aziz, redaktionelle Mitarbeit: Helena Schmidt

Museum: Neues Museum Berlin

Interviewte:

- Friederike Seyfried, Direktorin im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung, Neues Museum Berlin
- Zahi Hawass, Ägyptologe, ehem. Altertümsverwalter Ägypten
- Mona Enayat, ägyptische Künstlerin, die in Leipzig lebt
- Hana El Degham, ägyptische Künstlerin in Berlin
- Jochem Kahl, Ägyptologe Professor FU Berlin

- Kyra Gospodar, Ägyptologin FU Berlin, ehemals DAI Kairo

2 Afghanistan – Raubhandel in Kriegszeiten

(Release ARD Audiothek 11.08.)

Bei einer Auktion in Paris ersteigert das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe 2013 eine Wandtafel aus Afghanistan. Es soll das neue Schmuckstück der Sammlung für islamische Kunst werden. Doch kurz darauf stellt das Museum mit Hilfe eines Experten fest: es ist Raubgut, das Paneel gehörte in die Sammlung des Rawza Museum of Islamic Art in Ghazni, wo es sich bis 1978 befand. Das Paneel wurde in Ausgrabungen in Ghazni den 1950er/60er Jahren gefunden und kam in das dortige Museum. In den Kriegszuständen Ende der 1970er wurden Museumsobjekte aus in Lagern versteckt und teilweise ins Nationalmuseum in Kabul gebracht. In dieser Zeit kommen das Paneel sowie viele andere Kunstschatze illegal aus dem Land. Als Wissenschaftler:innen ab 2002 eine Art Inventur der Grabungsfunde in Ghazni machen, fehlt rund ein Drittel.

Wir verfolgen den Weg des Paneels zurück in das Auktionshaus in Paris, und folgen auch Spuren zu anderen Paneelen aus demselben Wandfries aus dem Palast Mas'uds III. in Ghazni, vermutlich ebenfalls geraubt, die heute noch in anderen Museen stehen. Das Hamburger Museum hat das Objekt 2019 an die afghanische Botschaft in Berlin übergeben. Dort lagerte das Paneel wohl noch einige Zeit, bis es nach Afghanistan gebracht wurde. Nach unserem letzten Stand ist es derzeit im Nationalmuseum in Kabul, das nach der Machtübernahme der Taliban Ende 2021 wieder eröffnet hat. Wir sprechen auch mit dem ehemaligen Kulturminister Afghanistans, der inzwischen nach Deutschland geflohen ist.

Co-Autorin der Folge und auch im Podcast im Gespräch zu hören ist die afghanisch-deutsche Künstlerin Mosthari Hilal, die für eine Publikation des Hamburger Museums die Raubgeschichte des Paneels illustriert hat.

Autorinnen der Folge: Moshtari Hilal & Luna Ragheb

Museum Kunst und Gewerbe, Hamburg

Interviewte:

- Abdul Manan Shiway e-Sharq, ehem. Minister for information and publications im Ministry of Information and Culture Afghanistan
- Silke Reuther, Museum Kunst und Gewerbe, Provenienzforscherin
- Eric Delpont, Institut du Monde Arabe Paris
- Stefan Heidemann, Islamwissenschaftler, Uni Hamburg
- Matthieu Aikins, Investigativjournalist New York Times Magazine

3 Benin-Bronzen – brutaler Raub aus dem Palast

(Release ARD Audiothek 18.08.)

Bei einer brutalen militärischen Invasion im Jahr 1897 plündern und zerstören britische Truppen den Palast des Königreichs Benin im heutigen Nigeria. Bis zu 5000 Objekte werden aus dem Königspalast geraubt. Die kunstvollen Gegenständen, Figuren, Anhänger und Plaketten sind heute in der ganzen Welt verstreut. Wobei, nein, sie sind in dem Teil der Welt verstreut, der bis heute vom Kolonialismus profitiert. Mehr als 1000 davon befinden sich in Deutschland. Dass das problematisch ist, wurde jahrzehntelang ignoriert, Rückgabeforderungen wurden ausgesessen. Dabei war schon als die Objekte nach Europa kamen klar, dass es sich um Raubkunst handelt.

Wie genau sind die Bronzen nach Europa gekommen, und wieso hat es so lang gedauert, bis die ersten zurückgegeben wurden?

Wir sind in dieser Folge zu Gast im Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig, das sich kritisch mit den Benin Bronzen in den eigenen Sammlungen auseinandersetzt, und sprechen mit Künstler:innen aus Nigeria, die die Bronzen zurückfordern.

Autorin der Folge: Amina Aziz, redaktionelle Mitarbeit: Luna Ragheb

Grassimuseum für Völkerkunde zu Leipzig

Interviewte:

- Friedrich von Bose, Leitung Forschung und Ausstellungen
- Stefanie Bach, Kuratorin Grassi
- Silke Reuther, Museum Kunst und Gewerbe, Provenienzforscherin
- Princess Iyase-Odozi, Künstlerin Nigeria
- Enotie Ogbemor, Künstler Nigeria, Mitglied der Benin Dialogue Group
- Barbara Klepsch, Ministerin Kultur und Tourismus Sachsen

4 “Blaue Reiter” Pfosten aus Kamerun – ausgelöschte Geschichte

(Release ARD Audiothek 25.08.)

Ein verzierter Holzpfeiler aus Kamerun – der deutsche Offizier Max von Stetten bringt ihn in der Zeit nach München, als Kamerun deutsche Kolonie ist. Wurde er von deutschen Kolonialtruppen geraubt oder doch nur „gesammelt“? Wir gehen verschiedenen Spuren nach. Ein Forschungsteam aus Kamerun hat verschiedene Hypothesen, vermutet, dass der Pfeiler geraubt wurde. Oder wurde er aus einem verlassenen Dorf mitgenommen, wie die Kollegin am Münchner Museum annimmt? Für das Museum Fünf Kontinente ist der sogenannte Blaue Reiter Pfeiler ein besonders wertvolles Ausstellungsstück, weil es von der Künstlergruppe Blaue Reiter zum Teil der europäischen Kulturgeschichte gemacht wurde. Die kamerunischen Forschenden sehen dadurch die Geschichte ihres Landes verfälscht.

Autorin der Folge: Luna Ragheb

Museum Fünf Kontinente München

Interviewte:

- Karin Guggeis, Provenienzforscherin am Museum Fünf Kontinente München
- Uta Werlich, Direktorin Museum Fünf Kontinente München
- Albert Gouaffo, Université de Dschang, Kamerun, Professor German literature and culture studies, intercultural communication

- Joseph Ebune, University of Buea, Kamerun, Professor of African History and Civilizations at the Department of History
- Ngome Elvis Nkome, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Kamerun, University of Buea, anglophoen Regionen
- Larissa Förster, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Leiterin Abteilung Koloniale Kontexte
- Florian Hoffmann, Historiker

5 Ahnenschädel – Verbindung zu Toten in Papua-Neuguinea

(Release ARD Audiothek 01.09.)

Deutsche sammelten und raubten in der Kolonialzeit nicht nur Kunstschätze und Alltagsgegenstände sondern auch menschliche Gebeine. Ein besonderer Fall sind Ahnenschädel, mit denen Menschen in Papua-Neuguinea mit Toten in Verbindung blieben. Teile Papua-Neuguineas waren von 1884 bis 1914 deutsche Kolonie. Im Übersee-Museum Bremen liegen mehr als hundert solcher Ahnenschädel – wurden sie geraubt, oder war es ein Tauschgeschäft? Was bringt Menschen dazu, ihre heiligen Gegenstände und gar die Verbindung zu ihren Ahnen aufzugeben? Diese Folge zeigt, wie heikel der Umgang mit Sammlungsgut aus der Kolonialzeit ist, sowohl in Deutschland, als auch im Herkunftsland des Kulturguts.

Autorin der Folge: Helena Schmidt

Übersee-Museum Bremen

Interviewte:

- Michael Mel, Forscher in Papua-Neuguinea
- Herrmann Mückler, Ethnologe
- Bettina von Briskorn, Provenienzforscherin Übersee-Museum
- Wiebke Ahrndt, Direktorin Übersee-Museum
- Swantje Grohmann, Anthropologin Übersee-Museum
- Christin Kocher Schmid, Ethnologin

6 Ngonso im Humboldt Forum – Kampf um die Göttin aus Kamerun

(Release ARD Audiothek 08.09.)

In sogenannten „Strafexpeditionen“ gingen Deutsche gewaltvoll gegen die Bevölkerung in Kamerun vor. In dieser Zeit brachte ein Kolonialoffizier die Ngonso-Statue nach Berlin,

die von der kamerunischen Volksgruppe der Nso als Gründergöttin verehrt wird. Heute steht sie im Humboldt Forum. Bei der umstrittenen Eröffnung des Humboldt Forums mahnt die Autorin Chimamanda Ngozi Adichie an, Raubkunst zurückzugeben, und nennt als ein Beispiel die Ngonso. Wurde sie geraubt? Wie verlief eine sogenannte „Strafexpedition“? Diesen Fragen gehen wir mit einem Historiker und anhand von historischen Quellen nach. Die kamerunische Aktivistin Sylvie Njobati kämpft seit Jahren dafür, dass die Ngonso nach Hause zurückkehrt. Wir lernen Künstler:innen aus der kamerunischen Diaspora in Deutschland kennen und ihre Verbindung zum kulturellen Erbe Kameruns.

Autor:in der Folge: Azadê Peşmen

Humboldt Forum, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Interviewte:

- Richard Tsogang Fossi, Wissenschaftler TU Berlin, Schwerpunkt Kamerunisches Kunst- und Kulturerbe in deutschen Museen und dessen Provenienz
- Sylvie Njobati, Filmemacherin, Aktivistin in Kamerun
- Elsa M'bala, Künstlerin in Kamerun und Deutschland
- Jonas Soho, betreibt Medienagentur in Berlin

Sonstige Credits zu allen Folgen:

Akte: Raubkunst? ist eine Produktion von Good Point Podcasts im Auftrag von ARD Kultur

Executive Producer und Redaktion: Eva Morlang

Head of Content ARD Kultur: Kristian Costa-Zahn

Produktionsleitung ARD Kultur: Reimar Schmidtke

Schnitt: Tina Küchenmeister

Sounddesign: Josi Miller

ARD Kultur ist die digitale Heimat für Kulturinteressierte und startet am 26. Oktober 2022. ARD Kultur produziert eigene innovative Formate für die Audio- und Mediathek und bündelt auf dem Portal die vielfältigen Kulturinhalte der gesamten ARD.